

K-KRONE
KTZ
29. April 2007

Die Gail ist leer gefressen: Politiker blasen zum Halali auf Kormorane!

Kaum noch Äschen tummeln sich im Gailfluss, dafür sind aber die Kormorane satt! Über die gefräßigen Wasservögel ärgern sich aber nicht nur die Fischer. Das Federvieh mit dem Riesenschnabel auf Fisch beschäftigt mittlerweile sogar die Kärntner Politiker. Der Abgeordnete Franz Schwager fordert, dass unsere Weidmänner verstärkt zum „Halali“ auf die Vögel blasen sollen.

kaerntner@kronenzeitung.at

Die Kormorane werden gut einen Meter groß und haben eine Flügelspannweite bis zu eineinhalb Meter. Bis zu einem halben Kilogramm Fische benötigt ein Kormoran täglich. Und genau wegen dieses Appetits sollen die Wasservögel aus dem Gailtal vertrieben werden, denn die Gail ist beinahe leer gefressen.

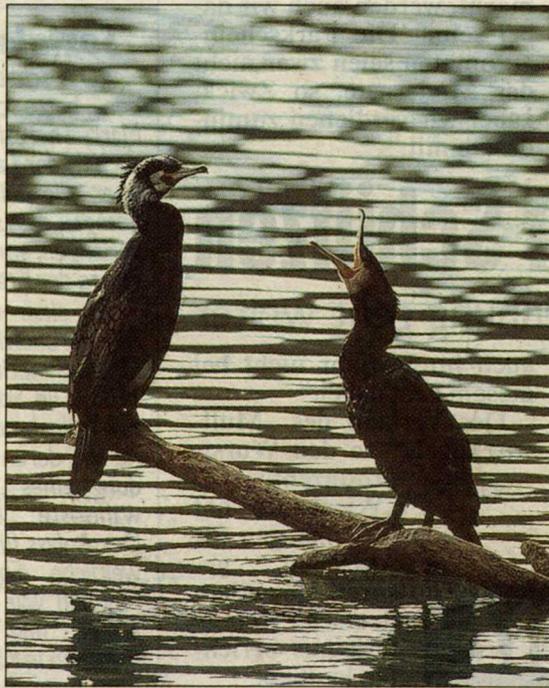


Foto: Kurt Kracher

Um gut 90 Prozent ist der Bestand an Äschen im unteren Gailfluss in den vergangenen zwölf Jahren zurückgegangen. Das haben mehrere Elektro-Befischungen gezeigt. Die Schuld an diesem schleichenden Aussterben des ehemaligen Hauptfisches

VON HANNES WALLNER

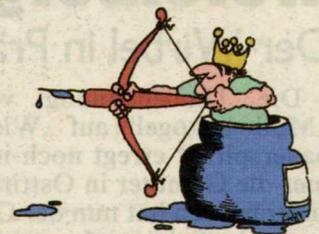
tragen angeblich der Kormoran und der Huchen. „Die Gail verträgt zwei Räuber einfach nicht“, berichtet Fischereinspektor-Stellvertreter Thomas Friedl.

Der Abgeordnete Schwager will daher, dass die Jäger viel öfter und verstärkt zur Flinte greifen und die EU-weit geschützten Wasservögel aus Kärnten vertreiben. „Die Bezirkshauptmann-

schaften sollen die notwendigen Aufträge erteilen.“

Doch die Jäger sind offiziell nicht zuständig für die Lösung der Kormoran-Plage. „Der Kormoran fällt nicht unter jagdbares Wild“, hält der Villacher Bezirksjägermeister Gundrich Natmessnig fest: „Weil wir aber zum Waffenbesitz berechtigt sind, werden wir die Fischer unterstützen.“

Krone-Tone



Fischers Fritz drischt auf den Tisch: Der Kormoran frisst zu viel Fisch!



Der Vorstand des Sportfischervereins Teichjäger Mellach ist stolz darauf, vor allem junge Menschen für das Angeln zu begeistern.

Freizeit

Sportfischerverein Teichjäger Mellach eröffnet Saison

STASSBURG. Eine kleine Runde naturverbundener und angelbegeisterter Männer hob vor einigen Jahren den Verein aus der Taufe. Ziel war es, möglichst vielen Interessenten den Angelsport näherzubringen. Aus diesem Grund konnten mittlerweile drei Teiche mit Hecht, Zander, Fo-

relle und Karpfen auf dem Pachtweg dem Verein zugeführt werden.

Abseits vom Alltagsstress kommt vor allem die Jugend zum Fischen. Zu finden ist der SFV Teichjäger im Gurktal kurz vor Sträßburg in Richtung Krassnitz.

Infos: „walterradd@aon.at“



Der Aufsichtsfischer und Obmann des Fischereivereins St. Urban, Heinz Reicher, mit einem kapitalen Fang aus seinem Revier.

Freizeit

Fischereiverein St. Urban – Einladung zum Anfischen

ST. URBAN. Am 1. Mai, Staatsfeiertag, wird die Fangsaison mit dem traditionellen Anfischen eröffnet. Um fünf Uhr morgens geht's los. Die Kartenausgabe erfolgt eine halbe Stunde früher im Strandbad.

Im zehn Hektar großen Urbansee bei einer Tiefe von vier

Metern tummelt sich ein beachtlicher Fischbestand von Hecht, Waller, Karpfen, Schleie und Barsch.

Auskunft über alle Fragen zu den Themen Anfischen, Fischkarten und Preise gibt der Obmann des Fischereivereins, Heinz Reicher, unter Telefon 0676/9517822.